

Gegründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Becht Nagold und
Nachbarortserkehr
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.35.

Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
60 Mk.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
Bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pfg. die
einspaltige Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklame 15 Pfg.
die Textzeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 212

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Dienstag, den 10. September.

Amisblatt für Pfalzgrafenweiler.

1912.

Zum neuen Versicherungs-gesetz für Angekettete.

(Schluß.)

Die Leistungen der Versicherung sind folgende: Ruhegeld, Hinterbliebenen-Rente und Heilverfahren.

1. Ruhegeld erhält, sofern die Wartezeit erfüllt ist und die Anwartschaft aufrecht erhalten blieb.

a) jeder Versicherte, welcher das Alter von 65 Jahren vollendet hat, wenn er auch noch voll berufsfähig ist;

b) ohne Rücksicht auf das Alter derjenige Versicherte, der dauernd berufsunfähig ist, d. h. dessen Arbeitsfähigkeit auf weniger als die Hälfte derjenigen eines körperlich und geistig gesunden Versicherten von ähnlicher Ausbildung und gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten herabgelungen ist. Es ist also nicht verlangt, daß der Betreffende vollständig arbeitsunfähig sein muß. Ist der Versicherte nicht dauernd berufsunfähig, aber während einem halben Jahr ununterbrochen berufsunfähig gewesen, so erhält er vom Beginn der 27. Woche ab für die weitere Dauer der Berufsunfähigkeit ein Kranken-Ruhegeld.

Nicht sich der Versicherte vorläufig berufsunfähig, so verliert er den Anspruch auf Ruhegeld.

2. Hinterbliebenenrente: Vom Todestag des Ernährers an erhält die Witwe eine Witwenrente, der erwerbsunfähige und bedürftige Ehemann nach dem Tode der versicherten Frau eine Witwenrente, die ehelichen, bei weiblichen Versicherten auch die unehelichen Kinder unter 18 Jahren eine Waisenrente. Haben die Hinterbliebenen den Tod des Versicherten vorläufig herbeigeführt, so verlieren sie ihren Anspruch auf die Versicherungsleistungen.

Seht man nun zur Höhe des Ruhegelds und der Hinterbliebenenrente über, so ist zunächst hervorzuheben, daß diese im Wesentlichen von 2 Faktoren abhängt, nämlich wie lange der Betreffende versichert ist und in welcher Gehaltsklasse die Versicherung erfolgte. Das Ruhegeld beträgt nach Ablauf von 120 Beitragsmonaten ein Viertel der in dieser Zeit entrichteten Beiträge und ein Achtel der übrigen Beiträge. Vorteilhaft ist hienach, wenn die eingezahlten Beiträge in den ersten 10 Jahren der Versicherung möglichst hoch sind. Die Witwenrente beträgt zwei Fünftel des Ruhegelds, die Waisenrente für jede Waise ein Fünftel, für jede Doppelwaise ein Drittel des Betrags der Witwenrente. Die Witwen- und Waisenrente darf zusammengerechnet, den Betrag des Ruhegelds nicht übersteigen.

Beispiel: Ein 55jähriger Versicherter wird berufsunfähig. Er war zusammen 30 Jahre versichert, bezog in den ersten 10 Jahren 2000 Mk., in den nächsten 10 Jahren 2500 Mk. und in den letzten 10 Jahren 3000 Mk. Gehalt. An Beiträgen wurden für ihn bezahlt:

10x115.20 Mk. = 1152 Mk.
10x158.40 " = 1584 " | zus. 3576 Mk.
10x199.20 " = 1992 " |
zus. 4628 Mk.

woran der Versicherte die Hälfte mit 2314 Mk. bezahlt hat. Sein Ruhegehalt beträgt nun:

1/4 von 1152 Mk. = 288 Mk.
1/4 " 3576 " = 894 " |
zus. 735 Mk. pro Jahr.

Stirbt er und hinterläßt eine Witwe und 2 eheliche Kinder unter 18 Jahren, so erhält die Witwe eine Witwenrente von 735 Mk. = 294. — Mk. die beiden Kinder eine Waisenrente von je 294 Mk. = zus. 117.60 Mk.

Hat sich der Versicherte auf Grund einer rechtzeitig abgeschlossenen, genügend hohen Lebensver-

sicherung von der eigenen Beitragsleistung befreien lassen, so erhält er im vorliegenden Fall ein jährl. Ruhegeld von 367.50 Mk., seine Hinterbliebenen eine Witwen- und Waisenrente von zusammen 205.80 Mk. Die Witwen- und Waisenrenten fallen bei Wiederverheiratung weg. Als Abfindung wird der Witwe das dreifache der Jahresrente gewährt.

3. Heilverfahren: Die Verhütung der Berufsunfähigkeit liegt im eigenen Interesse der Versicherungsanstalt, damit ihr die Versicherten nicht zu früh dauernd zur Last fallen. Der Versicherungsanstalt ist daher vorbehalten, Versicherte, bei denen infolge Erkrankung Berufsunfähigkeit zu besorgen ist, zur Abwendung dieses Nachteils ein Heilverfahren in dem ihr geeignet erscheinenden Umfang eintreten zu lassen. Die Kranken werden in Krankenhäuser, Erholungsheimen oder anderen Anstalten untergebracht; das Heilverfahren kostet den Versicherten nichts, vielmehr hat, falls der Lohn oder Gehalt während der Krankheit nicht weiterläuft, die Versicherungsanstalt den Angehörigen der Kranken, deren Unterhalt dieser bisher aus seinem Arbeitsverdienst ganz oder zum überwiegenden Teil bestritten hat, ein sogen. Hausgeld, das täglich mindestens 3 Zwanzigstel des zuletzt bezahlten Monatsbeitrags beträgt, zu gewähren. Ist bei einem bereits im Genuß des Ruhegelds befindlichen Versicherten zu erwarten, daß ihn ein Heilverfahren wieder berufsfähig macht, so kann auch für ihn noch ein solches eingeleitet werden.

Bezüglich der Rückzahlung einbezogener Beiträge gilt folgendes: Bei weiblichen Versicherten, welche mehr als 60 Beitragsmonate zurückgelegt haben, wird im Todesfalle, wenn die Betreffende noch nicht im Genuß eines Ruhegelds stand und kein Anspruch auf Hinterbliebenenrente besteht, an die Anspruchsberechtigten auf Verlangen die Hälfte der eingezahlten Beiträge zurückvergütet. Die gleiche Rückvergütung erfolgt bei Verheiratung einer weiblichen Versicherten, sofern diese 60 bzw. 90 Beitragsmonate zurückgelegt hat und sich nicht freiwillig weiterversichern will. Männlichen Versicherten wird keinesfalls etwas zurückvergütet. Die einbezahlten Beiträge sind ganz verloren bei männlichen und weiblichen Versicherten, wenn sie vor Vollendung der Wartezeit berufsunfähig werden, oder wenn sie im Falle des Austritts aus der versicherungswilligen Beschäftigung veräußern, sich freiwillig weiterzuversichern bzw. die erworbene Anwartschaft durch rechtzeitige Zahlung der Anerkennungsgebühr zu erhalten, bei männlichen Versicherten fern, wenn sie ohne Hinterlassung einer Witwe oder Kinder mit Tod abgehen, ehe sie in den Genuß eines Ruhegelds kamen. Walz.

Tages-Rundschau.

Bundesrat und Teuerung.

Der Bundesrat, der am 10. Oktober seine erste Plenarsitzung nach der großen Sommerpause abhält, wird sich in dieser oder spätestens der folgenden mit der Teuerungfrage beschäftigen, da ihm aus dem ganzen Reiche eine Masse von Eingaben und Anfragen zugegangen ist, die alle dringend irgendeine Aufklärung darüber heißen, was die Reichsregierung zur möglichsten Vinderung der Preisnot zu tun gedenke. Man will in den weitesten Kreisen nicht glauben, daß gar keine Abhilfemaßnahmen beschlossen werden sollen, erwartet vielmehr mit Bestimmtheit Daten. Nach den Vorlegungen der „Nordd. Allg. Ztg.“ und den Erklärungen des Ministers des Innern v. Soden in der Bayerischen Abgeordnetenversammlung ist allerdings eher auf das Gegenteil zu schließen.

Die diesjährigen Kaisermandöver.

Die am gestrigen Montag durch große Kavallerie-Austrüchungsübungen eingeleitet worden sind, vereinigen nicht weniger als vier Armeekorps, nämlich das 3. und 4. preussische sowie das 12. und 19. sächsische Armeekorps. Da die Kavallerie noch durch zwei Garderegimenter verstärkt wird, nimmt an den Kaisermandövern eine Truppenmacht teil, wie das vorher noch nicht der Fall war. Gewöhnlich standen sich bisher bei den Kaisermandövern zwei Armeekorps gegenüber, die je nach Bedarf oder Lage des Operationsfeldes durch eine Kavallerie- oder Infanterie-Division vermehrt wurden. Inzwischen hat man richtig erkannt, daß die großen Truppenansammlungen ein Gesetz der Notwendigkeit sind. Denn woran sollen sich die hohen Führer schulen, wenn sie im Frieden nie einen Truppenverband führen, den sie im Kriegsfall unter allen Umständen leiten müssen? In Frankreich zieht man längst zu den großen Herbstübungen einen gewaltigen Truppenkörper zusammen, um die Mandöver so kriegsmäßig wie möglich durchzuführen. In Deutschland dürften in Zukunft ebenfalls stets vier, zum mindesten aber drei Armeekorps an den Kaisermandövern teilnehmen. Durch diese Maßnahmen wird es den kommandierenden Generalen auch öfter als bisher ermöglicht, ihre Korps zu führen, wie ja auch für die Brigade- und Divisionskommandeure in jüngster Zeit besondere Übungen auf den Truppenübungsplätzen vorgeesehen sind.

Die bedeutendsten Frauenärzte der ganzen Welt.

sind gegenwärtig zum 6. Internationalen Frauenärzte-Kongress in Berlin versammelt. Von welcher Bedeutung die Beratungen des Kongresses sind, geht schon daraus hervor, daß die Kaiserin das Protektorat über ihn übernommen hat. Am Mittwoch werden die Kongreßteilnehmer im Berliner Rathaus empfangen. Der Kongress wird die bedeutungsvollsten Fragen der modernen geburts-hilflichen und gynäkologischen Chirurgie behandeln. In den Berliner Frauenkliniken wohnen die Kongreßmitglieder Operationen bei.

Vom deutschen Element im russischen Staatsdienst.

In welchem Maße auch im heutigen, von nationalitätlichen Tendenzen stark beeinflussten Russland das deutsche Element vermöge seiner Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit in allen Zweigen der Verwaltung verwandt wird, geht bezeichnend aus einer Nachricht des „Nowoje Wremja“ über Russlands kaufmännische Vertretung im Ausland hervor. Die Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland entnehmen dieser Notiz, daß das russische Finanzministerium einen Gesandtschaftswurf zur Schaffung kaufmännischer Sachverständiger im Ausland eingebracht hat, der wohl in aller nächster Zeit sanktioniert werden wird. In diesem Entwurf sind von 12 für die verschiedenen neu zu beschaffenden Posten aussersehenen Personen nicht weniger als 5 deutscher Herkunft. Die Namen Holzinger, Müller, Seume, Böllner und Brehm, deren Träger für Konstantinopel, Berlin, Rotterdam, Frankfurt a. M. und Shanghai bestimmt sind, beweisen das unzweideutig.

Deutsche Internate in Südamerika.

Mit dem wachsenden Wohlstande der deutschen Kolonisten in Südamerika macht sich in steigendem Maße auch das Bedürfnis nach einer über das Maß der einfachen Kolonistenschulen hinausgehenden Bildung geltend. Diesem Bedürfnis zu entsprechen wird die neue deutsche Schule in Blumenau gegenwärtig zu einer höheren Schule ausgebaut. Da, wo die deutschen Siedler ohne Bahnverbindung weit zerstreut im Lande leben, werden Internate notwendig. So ist nach den Mitteilungen der Vereins für das Deutschtum im Ausland vor einiger Zeit ein solches für Mädchen in Rio Claro im brasilianischen Staat Sao Paulo auf Veranlassung der deutschen Pfarrerkonferenz für

Mittelbrasilien begründet worden, das auch Anaben bis zum 11. Jahre aufnimmt. Zur Zeit befinden sich schon 17 Jüglinge in dem vom evang. Pfarrer Kille gegründeten Institut, das infolge baulicher Erweiterung bis 25 aufnehmen kann. Auch in Mittelchile ist bei der Kolonie Viktoria ein großes deutsches Anabeninternat errichtet worden, für das die Lehrkräfte bereits in Deutschland gewonnen sind.

Deutsch-mexikanische Handelsbeziehungen.

Die deutsche Ausfuhr nach Mexiko ist in den letzten Jahren ständig gestiegen. Sie steht seit dem Jahre 1907, abgesehen von den Vereinigten Staaten, denen naturgemäß die Grenznachbarschaft einen kaum überwindlichen Vorkprung sichert, an der ersten Stelle aller nach Mexiko importierenden Länder. Im Jahre 1910/11 betrug die Gesamteinfuhr nach Mexiko 205,8 Millionen Pesos. Davon entfielen unter den wichtigsten Herkunftsländern auf die U. St. von Amerika 131,1 Mill. Pesos, also mehr als die Hälfte der Gesamteinfuhr. An zweiter Stelle, zugleich an der Spitze aller europäischen Ausfuhrländer stand Deutschland mit 25,6 Millionen, dann folgten Großbritannien mit annähernd 24 Millionen, Frankreich mit 18,7 Millionen, Spanien mit 5,7 Millionen und Belgien mit 4,3 Millionen Pesos.

Landesnachrichten.

Allensteig, 10. September

* **Verkauf des städtischen Obstertrages.** Bei der gestrigen Versteigerung des städt. Obstes wurde ein Erlös von 616 Mk. 10 Pf. erzielt. Schätzungsweise wurde ein Ertrag von 200 Ztr. angenommen, so daß sich der Zentner auf rund 3 Mk. stellt.

* **Handwerkskammer Reutlingen, 7. Sept.** Anlässlich des Würzburger Handwerkskammertages wurde seitens der Vertreter der württembergischen Handwerkskammern die Abhaltung eines württembergischen Handwerkertages angeregt. Dieser Anregung zufolge hat die württembergische Handwerkskammerkonferenz heute beschlossen, im Laufe des Monats November in Stuttgart eine allgemeine württ. Handwerkerversammlung zu veranstalten, in welcher Resoraten über die wirtschaftliche Lage des Handwerks, die Fortführung der Steuerreform in Württemberg und andere wichtige Handwerkerfragen erörtert werden sollen.

* **Ehhausen, 9. Sept.** (Einweihung des Gemeindehauses.) Die hiesige Kirchengemeinde hat es zu Wege gebracht, hier ein Gemeindehaus zu erstellen, das zwar in bescheidenen Formen gehalten ist, aber einen stattlichen Bau darstellt, der majestätisch von der Anhöhe beim Bahnhof herabgrüßt und freundlich zum Besuche einladet. Das Gebäude ist mit Anlagen umgeben, an die sich Wiesen und Felder schließen und trotzdem befindet es sich mitten im Ort. Im Erdgeschoß befindet sich ein stattlicher Saal mit ca. 148 Quadratmeter, ein Raum für den Jünglingsverein und ein Nebenzimmer, welches für die Bibliothek etc. bestimmt ist. Der 1. Stock enthält Wohnräume für den Hausmeister und die Kran-

schwestern. Eine prächtige Aussicht genießt man hier oben über Ehhausen und seine Umgebung. Für die Kinderschwester sind die Räume im 2. Stock reserviert. Gestern nachmittag wurde das Gemeindehaus in feierlicher Weise eingeweiht und dem Gebrauch übergeben. Ansprachen hielten dabei Pfarrer Eberbach-Stetten, der Ortsgeistliche, Dekan Pfeleiderer, Oberamtmann Kommerell, Schultheiß Dengler und Prälat Dr. v. Hermann. Gefänge umrahmten die schöne, denkwürdige Veranstaltung. Möge dieses Gebäude, ein Zeichen des Fortschritts und des Opfersinnes, der rührigen Einwohnerschaft von Ehhausen zum Segen werden. Mögen auch diejenigen dem Gemeindehaus noch Freude werden, die ihm zunächst noch fernstehen, damit es ein „Gemeindehaus“ im richtigen Sinne des Wortes ist.

// **Magold, 9. Sept.** Heute mittag wurde die auf so jämliche und schreckliche Weise ums Leben gekommene Frau Ochsenwirt Proß in Beihingen, Tochter des früheren Schultheißen und Ochsenwirts daselbst, unter großer Beteiligung von nah und fern zu Grabe getragen; ein Beweis, wie sich die allgemeine Stimmung auf die Seite der Unglücklichen geschlagen hat. Denn nicht allein hat die Untersuchung ergeben, daß die Verstorbene nicht, wie es anfänglich hieß, in betrunkenem Zustande in den tödlichen Streit mit ihrem Mann geraten ist, sondern es ist auch festgestellt worden, daß sie den ganzen Tag bis etwa abends 7 Uhr beim Drechsel mitgeholfen hat. Ursache der unglücklichen Händel mit so schrecklichem Ausgang war vielmehr das verspätete Nachessen, das den zum Jähzorn geneigten Mann derart in Aufregung versetzte, daß er zu Tätlichkeiten überging. Als die Frau zu ihrem Bruder flüchten wollte, holte der dadurch noch mehr Gereizte die Flüchtige ein und schlug sie noch mehr. Dabei verletzte er seiner Frau, die hochschwanger war, einen Stoß mit Fuß oder Hand auf den Unterleib, daß das Gebürt anbrach. In ihrer letzten Not flüchtete sie sich, überall beträchtliche Blutspuren hinterlassend, ins Nachbarhaus zu Bauer Chr. Braun, wo sie bald an ihrer Verblutung, auf einem Stuhle sitzend, den Geist aufgab. Der rohe Menich wurde noch an demselben Abend verhaftet und am Samstag nach der gerichtlichen Sektion in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis übergeführt. Er soll nicht viel Reue gezeigt haben.

// **Calw, 9. Sept.** Der 20 Jahre alte Handelsküller Hinderberger aus Remmingen (Bayern) erhielt an der Unterlippe ein karfunkelartiges Geschwür, das er aufstach. Es trat Blutvergiftung ein und der junge Mann, der mit guten Zeugnissen die Spöhrer'sche Handelsschule verlassen hat, ist gestern im Krankenhaus gestorben.

* **Vielenzell, 9. Sept.** Gestern fand hier das Missionsfest der hiesigen Missionsgesellschaft in Verbindung mit einer Einsegnung der auszufreisenden Missionare und einiger Schwestern unter dem „Zelte“ statt. Das Fest übte auf Ras und Fern eine große Anziehungskraft aus und die Zahl der Festbesucher dürfte sich bei der Mittagsversammlung auf ca. 3000 belaufen haben, was auch bei der Bohn einen starken Verkehr zur Folge hatte.

// **Chingen, 9. Sept.** Von den Heubergorten der Umgebung kommt die Nachricht, daß es dort am verfloffenen Freitag nachmittag geschneit u.

daß auf den höher gelegenen Stellen der Schnee regelrecht liegen geblieben ist.

// **Kauterbach, Oß. Oberndorf, 9. Sept.** Am Samstag abend um einhalb 8 Uhr brannte das von drei Familien bewohnte Haus bei der Kirche, den Krankenschwestern, der Witwe Bea und dem Pius Kastenbacher gehörend, bis auf den Grund nieder.

// **Lüdingen, 9. Sept.** Der König wird Mitte des Monats zur Jagd nach Bebenhausen auf ca. 3 Wochen kommen. Die einschlägigen Waldungen der Forstämter Entringen, Weil und Bebenhausen werden — abgesehen von den öffentlichen Wegen — bereits von morgen an gesperrt.

// **Stuttgart, 9. Sept.** Der Fleisch- und Wurstboycott wird von der Sozialdemokratie scharf durchgeführt. Die „Schwäb. Tagwacht“ veröffentlicht fleischlose Speisezettel für die ganze Woche, von denen einer nachstehend wiedergegeben sei: Montag: Kartoffelsuppe, Semmelknödel, Apfelpommes; Dienstag: Weinsuppe, Zwetschgenknödel; Mittwoch: Gemüsesuppe, Spiegeleier, Kartoffelsalat; Donnerstag: Brotsuppe, Griesflöße, Kompott; Freitag: Gebrannte Mehlsuppe, Nöhren, Nudeln; Samstag: Sagosuppe, Reisbrei, Birnenschnitz; Sonntag: Reissuppe, Spiegeleier, Spinat, geröstete Kartoffeln.

// **Stuttgart, 9. Sept.** Bei der Ziehung der 3. Klasse der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie fielen 75000 Mk. auf Nr. 29 815, 50000 Mk. auf Nr. 153 628, 30000 Mk. auf Nr. 95 027, 15000 Mk. auf Nr. 124 160, 10000 Mk. auf Nr. 11 946. (Ohne Gewähr.)

// **Gmünd, 9. Sept.** (Ertrunken.) Heute nacht gegen 12 Uhr ist beim Hochwasser im Schießtobach der 32 Jahre alte Bruder des Sägewerksbesizers in der Köstermühle hier ertrunken. Er war mit seinem Bruder und einigen Bekannten in der Schießtobach gewesen, und hatte sich mit einem Arbeiter des Sägewerks in der stockfinsternen Nacht auf den Heimweg gemacht. Unterwegs war sein Begleiter etwas zurückgeblieben und als dieser nach Hause kam, fand er die Haustüre noch verschlossen. Er vermutete sofort einen Unfall und wollte zu dem noch in der Wirtschaft sitzenden Bruder Georg Maier eilen und ihn zu Hilfe rufen. In der Aufregung glitt er aber auf dem Steg aus und stürzte gleichfalls in das Wasser. Er wurde eine Strecke weit fortgerissen, dann gelang es ihm, sich mit Mühe, bis an den Hals im Wasser festzuhalten. Inzwischen hatte sich Georg Maier gleichfalls auf den Heimweg gemacht. So hörte er endlich die Hilferufe und eilte mit mehreren Begleitern herbei. Den vereinten Anstrengungen gelang es, den Arbeiter aus seiner schrecklichen Lage zu befreien. Von dem Bruder wurde aber keine Spur mehr entdeckt. Die Fluten hatten ihn fortgeschwemmt.

// **Kirchberg a. Jagst, 9. Sept.** Der 21 Jahre alte Bauer Schmid in Großallmersbach ist am Samstag abend bei einem Gewitter auf dem Felde von einem Blitzstrahl getroffen und auf der Stelle getötet worden.

// **Mühlader, 9. Sept.** Am Samstag abend wurde im Wald der benachbarten Gemeinde Eutingen ein frecher Raub verübt. Als der Goldarbeiter Wilhelm Wolf von Descheldbronn auf dem Heimweg durch den Wald war, wurde er von einem Unbekannten überfallen, zu Boden geworfen und seines Geldbeutels mit etwa 20 Mk. Inhalt

Lesefracht

Wenn man menschliche Natur
zu ergründen heiß gestrebt hat,
Ganz versteht man immer nur,
Was man selbst einmal erlebt hat.

Kasoviz Julia.

Um ein Erbe.

Familienroman von Karl Reiser.

(Fortsetzung)

Nachdruck verboten.

„Fräulein, wenn Ihnen irgendeine Gefahr drohen sollte, so kommen Sie zur Ruine. Sie werden dort immer Schutz und Rat finden. Sollte es Ihnen aber aus irgendeinem Grunde unmöglich sein, den Weg dorthin zurückzulegen, so geben Sie mir ein Signal. Befestigen Sie ein weißes Tuch so an einem Fenster, daß seine Enden frei in der Luft flattern. Ich habe oben ein vorzügliches Fernrohr und würde es sofort bemerken. Ich werde jeden Tag mehrmals nach Ihrem Fenster Ausschau halten und es schon wahrnehmen, falls Sie das Zeichen anbringen sollten. Wollen Sie mir versprechen, in jeder Gefahr sofort das Tuch zu befestigen?“

Gerührt von der großen Fürsorge versprach es Winchen.

„Sollten Sie aber, was eigentlich zu wünschen wäre, meines Beistandes nicht bedürfen, sehen wir uns dann nicht wieder, Fräulein?“

„Ich werde Schloß Bichtenberg und diese Gegend nicht verlassen, ohne vorher auf der Ruine meinen Besuch gemacht zu haben.“

„So bin ich beruhigt. Leben Sie wohl, Fräulein.“

Balthasar stand auf, lästete seinen Hut und verschwand im Gebüsch, das hinter ihm wieder zusammenschlug.

Winchen trat den Rückweg an. Selbstverständlich drehten sich ihre Gedanken lediglich um den Inhalt des eben geführten Gesprächs, namentlich um das Schicksal des Herrn Balthasar Tittert, dessen Menschenscheu einen häßlichen Streich eines Schurken ihr Entstehen verdankte. So gelangte sie bis fast in die unmittelbare Nähe des Schlosses. Sie wollte gerade aus dem Walde hervortreten, da fühlte sie sich plötzlich von zwei starken Armen hinterwärts umschlungen, und ein Ras brante auf ihren Wangen. Sie riß sich mit einem Schrei gewaltig los und erkannte nun Wolny, der mit häßlichem Lächeln sie begehricht anschaute.

„O, ich habe Sie erschreckt, mein liebes Fräulein, aber meine grenzenlose Liebe zu Ihnen ließ mich alles vergessen. Ich habe Sie überall gesucht und bin glücklich, Sie nun endlich gefunden zu haben.“

Mit diesen Worten breitete er die Arme wieder aus und wollte Winchen an sich ziehen. Die aber wich zornigprühend einige Schritte zurück.

„Ihr Benehmen, mir, einem schutzlosen Mädchen gegenüber, ist eine erbärmliche Gemeinheit, Herr Wolny,“ rief sie mit bebender Stimme.

Der Schloßherr behielt sein freches, widerliches Lächeln bei. „Nur nicht gleich so wild, mein Engel. Es wird sich alles doch noch finden, wenn wir erst näher bekannt sind. Wir werden uns ganz vortrefflich verstehen, da ich, wie Sie schon bemerkt haben werden, Ihrer Schönheit huldigend zu Füßen liege. Aber auch ich habe schon etwas bemerkt, nämlich, daß Ihnen Mamsell Koritzka ein Dorn im Auge ist. Nun, das ist leicht geändert. Noch morgen am Tage muß sie mein Schloß verlassen, und dann sind wir ungestört, dann sind Sie die alleinige Herrin dort und — in meinem Herzen.“

„Behalten Sie in Gottes Namen Ihre Mamsell Koritzka, die ich wahrhaftig nicht beneide,“ rief Winchen in heller Ent-

staltung, „aber ich verlasse das Schloß, und zwar gleich morgen in aller Frühe.“

„Ei, ei, wie hitzig,“ antwortete Wolny, der sich noch nicht recht klar darüber war, ob diese Äußerung Winchens wirklich ernst zu nehmen sei. „So schlimm werden Sie es doch nicht meinen. Und überdies, Sie wissen ja, sind Sie an eine vierteljährliche Rindigung gebunden.“

„Diese Rindigungsfrist ist null und nichtig nach der tadelichen Beleidigung, die Sie mir zugefügt haben. Die Gerichte werden mich schon schützen und mir das Recht eintäumen, ein Haus sofort zu verlassen, in dem man meiner Ehre zu nahe getreten ist.“

Wolny lachte höhnisch auf.

„Also die Gerichte willst Du gegen mich anrufen? So also stehen die Sachen zwischen uns? Dann ist es Zeit, daß ich mal einen andern Ton anschlage. Du sollst mit den Gerichten zu tun bekommen, mehr wie Dir lieb ist, mein Bäckchen. Und Deine Ehre — pah, die geht dabei bald in die Brüche. Warte nur, Du sollst mich noch um Nachsicht betteln lernen!“

Winchen verbrachte eine schlaflose Nacht. Am andern Morgen ging sie, wie gewöhnlich, in die Kinderstube, um die kleine Augusta anzuziehen. Das Kind war aber nicht mehr da. Sie lehnte in ihr Zimmer zurück, um an ihre Tante zu schreiben. Da fiel ihr ein, daß es nicht ratsam sei, durch einen Knecht vom Schloß den Brief befördern zu lassen. Vielleicht wurde er dann gar nicht zur Post gegeben. Am sichersten wäre es noch, sie ginge hinaus zur Ruine, bäte Herrn Tittert, den Brief durch Hermann beforsagen zu lassen und ihn dann gleichzeitig um Rat zu fragen, ob sie berechtigt sei, ihre Stelle sofort zu verlassen. Während sie noch überlegte, was sie tun sollte, hörte sie draußen Schritte und Stimmen. Wolny trat, ohne anzuklopfen, in das Zimmer. In seiner Begleitung befand sich Notar Fiebbe und dessen junger Schreiber sowie der Raucht Johann.

Fortsetzung folgt.

beraubt. Der Räuber, der entkam, trug eine Art blauen Mechanikeranzug.

|| **Göppingen**, 9. Sept. Die Mechanische Drillweberei, die seit 4 Jahren mit Verlust arbeitet, hat, laut Hohenhausen, die Absicht, zu liquidieren.

|| **Nalen**, 9. Sept. (Explosion.) Im A. Hüttenwerk bei Abismünd hatte ein Hammer schmied vergessen, an einem Ofen den Windhahn zu schließen. Die Kohlegase strömten infolgedessen in die Windleitung und die Gebläsemaschine. Plötzlich explodierten sie und rissen die beinahe 100 Ztr. schwere Maschine völlig auseinander. Durch den Luftdruck wurden verschiedene Fensterscheiben zertrümmert, aus dem Plafonds flogen Stühle heraus, Personen wurden aber nicht verletzt.

Gauß gegen Röder.

|| **Stuttgart**, 9. Sept. Vor dem Schöffengericht gelangte heute nachmittag die Privatbeleidigungsklage des früheren Oberbürgermeisters von Gauß gegen den Chefredakteur der „Deutschen Reichspost“, Adam Röder, zur Verhandlung. In der „Deutschen Reichspost“ war dem Privatkläger von Gauß zum Vorwurf gemacht worden, er habe sein im Jahre 1899 als Stadtschultheißen-Kandidat in einer Wahlversammlung gegebenes Versprechen, sich nach 10 Jahren wieder wählen zu lassen, vergessen und nach seiner Pensionierung um den Erzellenz-Titel sich bemüht. Zu der Verhandlung waren Gemeinderat Klein und Präsident v. Haag vom Ministerium des Innern geladen. Das Gericht stellte fest, daß der Privatkläger ein solches Versprechen nicht gegeben habe, und daß sich um die Verschaffung des Erzellenz-Titels eine dem Privatkläger nahestehende Persönlichkeit (Gemeinderat Klein) ohne dessen Wissen bemüht habe. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten Röder zu 50 M. Geldstrafe.

Som Mandöver.

|| **Göppingen**, 9. Sept. Morgen kommt hier Infanterie aus Weingarten und Artillerie zur Einquartierung. Anfänglich war eine Belegung mit etwa 1000 Mann in Aussicht genommen. Das Auftreten der Mäfern in Rechbergshausen nötigt die Militärverwaltung, die für Rechbergshausen bestimmten Truppen nach Göppingen zu verlegen. Es kommt deshalb morgen hier ein Bataillon mehr zur Einquartierung als anfänglich beabsichtigt war.

Die Revision Prommers verworfen.

|| **Leipzig**, 9. Sept. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Tagelöhners Johann Prommer aus Teinach, der vom Schwurgericht in Stuttgart am 2. Juli wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war.

Zur Landtagswahl.

Für den Bezirk Neuenbürg wurde am Sonntag von der National. Partei Sägewerksbesitzer Carl Commerell definitiv als Kandidat aufgestellt. Von der Volkspartei wird diese Kandidatur tatkräftig unterstützt.

Für Tübingen-Unter hat Sekretär Krug die ihm vom Bund der Landwirte und der konf. Partei angetragene Kandidatur angenommen.

Im Bezirk Oberndorf wurde wieder seitens des Zentrums der bisherige Abgeordnete Arbeitersekretär Andre-Stuttgart aufgestellt.

In Rottweil hat das Zentrum den seitherigen Abgeordneten Schultheiß Walter-Dietingen wieder als Kandidaten aufgestellt.

Die Deutsche Partei hat in einer Versammlung, der auch Mitglieder der Volkspartei anwohnten, für Ehlingen den bisherigen Vertreter Oberbürgermeister Mühlberger aufgestellt.

In Gerabronn hat die Volkspartei den bisherigen Abgeordneten Augst wieder als Kandidaten aufgestellt.

Hochwasser im Lande.

Durch die Regenfälle in den letzten Wochen und den nun schon seit über 24 Stunden anhaltenden Dauerregen sind Flüsse und Bäche im ganzen Lande gestiegen und allenthalben auch schon über die Ufer getreten. So kommt aus Ehlingen die Nachricht, daß der Neckar fortgesetzt steigt. Die Riesbaggerei in Altbach und die Mühle in Oberehlingen mußten infolge des Hochwassers ihre Betriebe einstellen. In niederen Stellen ist der Neckar auch bereits über seine Ufer getreten und verschiedene Keller und Ställe in der näheren Umgebung mußten geräumt werden. — Die Murr ist heute nach dem unaufhörlichen Regenwetter der letzten Tage über ihre Ufer getreten. Seit dem frühen Morgen sind die Einwohner der unteren Stadtteile von Baden an der mühevollen Arbeit, die Böden, Wohnungen, Werkstätten, Keller usw. zu räumen, in die das Wasser eindringt. Auch der Betrieb der Fabriken und der Färbereien mußten eingestellt werden. Der Verkehr mit Sulzbach und Klein- und Großspach ist unterbrochen. Das ganze Murrtal gleicht einem

großen See und die Murr führte heute früh eine Menge Holz und sonstiges Material mit sich. So viel mitgeteilt wird, ist auch der Verkehr mit den Bahnhöfen in Murrhardt und Sulzbach vollständig unterbrochen. Auch der Postverkehr muß auf Umwegen betrieben werden. Um einhalb 10 Uhr heute morgen mußte die Badnanger Feuerwehr zur Hilfeleistung ausrücken. Das Wasser steigt weiter. — Aus Brackenheim wird gemeldet, daß das ganze Zabertal überschwemmt ist. Die Straße von Mühlingen nach Eibensbach ist überflutet. Die Gärten links der Zaber stehen vollständig unter Wasser. Man sieht aus den schmutzig-gelben Fluten bloß noch Krautköpfe und Stangenbohnen herausragen. Tote Mäuse und Ratten kommen herdenweise dahergeschwemmt. Auch viel Obst, das der Sturm gestern Abend von den Bäumen schüttelte, bringen die Fluten. Der Regen hat zwar jetzt aufgehört, doch steigt der Fluß immer noch, da die Waldbäche vom Stromberg und die Abflußgräben vom Heuchelberg enorme Wassermassen bringen. Die Zabertalbahn fährt auf große Strecken im Wasser. Am stärksten war das Steigen zwischen 12 bis 1 Uhr mittags, es hat bis jetzt noch nicht nachgelassen. — Infolge des anhaltenden Regens in vergangenen Nacht und heute früh sind der Kocher und die Alz über ihre Ufer getreten. Im westlichen Teil der Stadt Nalen drang das Wasser in Keller und Wohnungen ein. Der Regen dauert an, sodas Hochwasser Gefahr immer noch besteht. Der an den Feldern angerichtete Schaden ist beträchtlich. — In Freudenstadt fällt weiter Regen. Auf dem Aniebis sind die Bewohner zum Teil vom Verkehr abgeschnitten. In Mittelal führt die Murg starkes Hochwasser. Die Feuerwehr ist zur Hilfeleistung alarmiert. In Schönmünzach ist ebenfalls Hochwasser. Sämtliche Nebenflüsse steigen fortwährend. Auch in Gernsbach ist Hochwasser, hier drang es in die Keller ein. — In Tübingen steht seit heute der Neckar wieder 1 Meter über Normal, doch macht sich der hohe Stand wegen der Reflektion hier weniger bemerkbar als unterhalb der Stadt, wo der Strom bereits auszutreten droht. — Die Ohren hat die „Altstadt“ von Döhningen unter Wasser gesetzt. Viele Keller und Parterreräume stehen unter Wasser und müssen geräumt werden. Die Wassermassen bringen Holz, Brückenteile, Möbelstücke, Gartenzäune und eine Unmenge Fallobst mit sich. Das ganze Tal ist in einen See verwandelt. Trotzdem der Regen nachgelassen hat, steigt das Wasser immer noch weiter.

|| **Ehlingen**, 9. Sept. Obwohl der Neckar im Laufe des heutigen Nachmittags derart gestiegen ist, daß bei Altbach das Riesental überschwemmt wurde, ist in den Abendstunden nicht nur ein Stillstand, sondern sogar ein kleiner Rückgang des Wassers festzustellen. Lepterer dürfte von dem Follen der Fils, welche stark zurückging, berühren. Ob und wieviel indessen der Neckar flussaufwärts noch Wasser mit sich bringen wird, ist noch nicht zu übersehen. Verkehrsstörungen sind nur bei Altbach und an der Mörch bei der Gümündung in den Neckar eingetreten. Weitere größere Austritte werden nicht mehr befürchtet.

Aus dem Reich.

|| **Pforzheim**, 9. Sept. Als am Samstag ein Goldarbeiter namens Emil Rothenstein betrunken in die Automatenhalle am Schloßberg kam, und hinausgestellt wurde, griff er den Geschäftsführer an, der ihm eine solche Ohrfeige gab, daß Rothenstein rücklings umfiel. Er konnte zwar noch nach Hause gehen, wurde aber dort bald bewußtlos u. starb am nächsten Tages im Krankenhaus.

* **Nempten i. A.**, 8. Sept. Das Wetter ist immer trostloser. Auf dem Rebellhorn liegt der Schnee 1 einhalb Meter hoch. Man hofft, daß der Schneefall endlich aufhören wird, damit man den Bewohnern des Rebellhornhauses, die völlig eingeschneit sind, Lebensmittel bringen kann.

|| **Cotta**, 9. Sept. Das Militärluftschiff „Z. 3.“, das um 12.15 Uhr in Reß aufgestiegen war, ist heute nachmittag um 6.30 Uhr hier eingetroffen und glatt vor der Luftschiffhalle gelandet.

Som Kaisermandöver.

|| **Dresden**, 9. Sept. Der Kronprinz und Prinz Kyryll von Bulgarien sind heute Abend zu den Kaisermandövern hier eingetroffen und haben im K. Residenzschloß Wohnung genommen. Im Laufe des morgigen Tages werden ferner erwartet: der Großherzog von Baden, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Friedrich Leopold von Preußen, die Prinzen Ludwig und Leopold von Bayern, der Herzog von Sachsen-Coburg und der Erbprinz von Sachsen-Meiningen.

Ausländisches.

|| **Bern**, 9. Sept. Kaiser Wilhelm hat auch für die Armen der Stadt Bern 5000 Frs. gespendet.

Marokko.

|| **Paris**, 9. Sept. Die Besetzung von Marakech wird als bestimmt gemeldet. Eine Meldung aus Casablanca vom 8. September bestätigt, daß die in Marakech befindlichen Franzosen am 7. September befreit worden sind.

|| **Casablanca**, 9. Sept. El Hiba soll vor der Gegenrevolution die Flucht ergriffen haben, verfolgt von dem Gewehrfeuer der Franzosen und der Bevölkerung (?).

Bermischtes.

§ **Von der Presse.** Der neue Oberbürgermeister von Jittau, Dr. Käly, hat in einer Rede, die er anlässlich der Einführung in sein Amt gehalten, auch der Presse in folgenden Ausführungen gedacht: „Wenn wir für die Öffentlichkeit arbeiten, so sind wir mit unserer Arbeit naturgemäß auch der öffentlichen Meinung und der öffentlichen Kritik ausgesetzt, denn unsere Arbeit steht nicht über und nicht außerhalb, hoffentlich auch nicht unter aller Kritik, sondern eben inmitten der öffentlichen Kritik. Wir wollen an ihr nicht achlos vorübergehen, so lange sie sachlich und ernst ist, wollen das Gute und Brauchbare aus ihr uns nutzbar machen, wollen sie prüfen und achten, auch wenn sie mit unserer eigenen Anschauung nicht harmoniert, nie aber darf sie die Verantwortlichkeit des eigenen Handelns ersehen, die wird allein ditiert von Pflicht und Gewissen. Wird uns Anerkennung in der Öffentlichkeit oder sonst zuteil, so wollen wir uns ihrer freuen, aber niemals soll sie Grund und Zweck unseres Tuns und Denkens werden. So wenig wir uns aber auch auf der einen Seite allein und ausschließlich von den Strömungen der Öffentlichkeit unter Ausschluß der eigenen Verantwortlichkeit tragen lassen dürfen, so sehr müssen wir mit der Öffentlichkeit und ihren Regungen Fühlung behalten um sie zu verstehen und nötigenfalls auch Einfluß auf sie zu gewinnen suchen. Hierbei werden wir oft und nachhaltig auch auf die Mitarbeit der Presse angewiesen sein. Eine ihrer Aufgaben bemühte Presse, hat letzten Endes kein anderes Ziel als die Förderung der öffentlichen Wohlfahrt auf allen Gebieten. Ich achte deshalb die Presse als Mitarbeiterin auf gleichem und verwandtem Arbeitsfeld, ja, ich gehe weiter und betrachte die Presse, die sich ihrer Verantwortlichkeit bewußt ist, als eine Notwendigkeit und ihre Wirkung als Segen, die Presse aber, der ein solches Bewußtsein fehlen würde, würde ich als eine Mißercheinung betrachten und ihre Arbeit als schwere Gefährdung der Güter, deren Erhaltung uns die Pflicht gegen die Allgemeinheit gebietet. Eine Presse, die sich in den Dienst der Wahrheit stellt, die wollen wir immer achten, auch wenn die Wahrheit für uns einmal bitter sein sollte.“

Handel und Verkehr.

|| **Stuttgart**, 9. Sept. (Börse.) Der Regen hat auch in abgelaufener Berichtswache angehalten. Damit ist das Schicksal der noch auf dem Felde befindlichen Früchte endgültig besiegelt. Trotz diesem Unglückwetter hat sich die Stimmung auf dem Getreidemarkt eher ruhiger gestaltet, da Amerika und Russland reichlichere und etwas willigere Angebote stellten, nur Mais und Futtergerste haben eine kleine Differenz zu verzeichnen. Auf heutiger Börse war wieder rege Nachfrage nach gutem trockenen Weizen, da viele Mühlen in Erwartung einer guten Ernte nur schwach versorgt waren und jetzt nachdem die neue Ware größtenteils naß und für Mahlzwecke augenblicklich nicht verwendbar ist, diese genötigt sind, durch fremden Weizen Ersatz zu schaffen.

Wir notieren per 100 Kg. frachtparität Stuttgart, Getreide und Saaten ohne Sack netto Cassa je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen	Markt	Dinkel neu	Markt
württ.	21.00—23.50	13.00—15.00	
fränk.	22.00—23.00	18.00—18.50	
bayr.	23.00—24.00	Gerste württ.	20.00—22.50
Rumänier.	25.00—25.50	„ Pfälzer	23.50—24.00
Alfa	24.75—25.25	„ bayr.	22.00—23.—
Sagonska	24.75—25.25	„ Zauber	23.00—23.25
Azima	24.75—25.25	„ fränk.	22.50—23.25
Novoproiska	23.00—24.00	Futtergerste	17.75—18.25
Laplata	23.50—25.—	Hafer Laplata	19.75—20.25
Rafas II	25.00—25.25	Malz Laplata	16.25—16.50
Kernen neu	21.00—23.25		

Zafelgras	Mk.	34.50 bis 35.—
Rehl 0	„	34.50 bis 35.—
„ 1	„	33.50 bis 34.—
„ 2	„	32.50 bis 33.—
„ 3	„	31.— bis 31.50
„ 4	„	27.50 bis 28.—
Klein Mk.		10.50 bis 11.50 (ohne Sack netto Cassa.)

|| **Ulm**, 9. Sept. (Schranne.) Die Schranne am Samstag wies eine Zufuhr von über 4000 Ztr. neues Getreide auf. In der Hauptsache waren Weizen und Haber vertreten. Der Weizen fl. per Ztr. um 42 Pfg., der Haber um 92 Pfg. Verkauf wurde fast alles.

Vorausschickliches Wetter

am Mittwoch, 11. Sept.: Teilw. vereinzelte leichte Niederschläge, kühl.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lang.

Druck und Verlag der W. Rieferschen Buchdruckerei in Ulm.

sowie ihre Agenturen

nehmen jederzeit u. von jeder Person ohne Rücksicht auf den Wohnort **Spar-Einlagen** in allen Beträgen von 1-5000 Mk. entgegen. Zinssatz 4%.

Altensteig-Stadt.



Versteigerung von Geschäftshäusern.

Im Konkurs über das Vermögen der Notgerber **Gottlieb Luz** und **Gottlieb Ettwein** von hier kommen am

- Freitag, den 13. September d. J., nachmittags 3 Uhr auf dem hiesigen Rathaus zum zweiten Mal zur öffentlichen Versteigerung:
 - Geb. Nr. 332 7 ar 70 qm ein im Jahre 1909 umgebautes **3stod. Wohn- und Gerbereigebäude** mit Hofraum, B.-B.-A. 21000 Mk.
 - Geb. Nr. 293 3 ar 28 qm **Wohnhaus mit Gerbereigebäude** u. Hofraum, B.-B.-A. 14200 Mk.
 - Parz. Nr. 1216 9 ar 70 qm **Gras-, Baum- und Gemüsegarten** beim Haus
 - Parz. Nr. 1215/2 1 ar 06 qm **Wiese** daseibst, Gemeinderatf. Anschlag zur. 40000 Mk.
 - Parz. Nr. 409 26 ar 12 qm **Acker** im Heflesbera 600 Mk.

Liebhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß sich das Anwesen vermöge seiner günstigen Lage und des bei diesem befindlichen großen freien Platzes zu jedem anderen gewerblichen Unternehmen eignen würde.

Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt.

Bezirksnotar Beck.

Altensteig-Stadt.

Versteigerung eines Schreinereigebäudes.

Die den Notgerbern **Lorenz Luz** und **Gottlieb Ettwein** von hier eigentümlich gehörigen Grundstücke, nämlich:

- Geb. Nr. 216 u. 216 c 3 ar 70 qm ein **2stod. Wohnhaus mit Werkstatt** Bretterremise u. Hofraum, Parz. Nr. 103/1.2.3. 49 qm **Gemüsegarten** beim Haus, bringe ich am

Freitag, den 13. September ds. J., nachm. 3 Uhr auf dem hiesigen Rathaus zum zweiten Mal zur öffentlichen Versteigerung.

Mitverkauf werden: 1 Benzinmotor, 1 Deckengetriebe, 1 Bandsäge, 1 Kräse und 1 Dickenhobelmaschine.

Der Brandversicherungsanschlag des Gebäudes und der Zubehörsstücke beträgt 21900 Mk.

Liebhaber sind eingeladen.

Bezirksnotar Beck.

Zimmerfeld.

Haus-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein 1906 neuverbautes 2stodiges **Wohnhaus mit 2 Morgen Feld** in nächster Nähe, zu verkaufen. Geehrte Liebhaber wollen sich sofort mit mir ins Benehmen sehen. Verkaufstag am **12. September, vorm. 9 Uhr.** Auf annehmbares Gebot erfolgt der Zuschlag sofort.

Gottlieb Seitz
Dolzhauer.

Altensteig

Schulbücher

für Latein-, Real- und Volksschule empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlung.

Altensteig.

Eine Wohnung

mit 3 Zimmer und allem Zubehör hat sofort oder später zu vermieten

G. Schaible
Maurermeister.

Walldorf.

Entlaufen

ist mir am Sonntag mein schwarzer



Dachshund

über dessen Verbleib bittet um Mitteilung

Gottlieb Aern.

Vor Kauf wird gewarnt!

Altensteig.



sowie alle sonstigen bekannten und bewährten Systeme von

Einnach- und Konservengläsern

in großer Auswahl billigt bei **C. W. Luz Nachf.**
Fritz Bühler jr.

Egenhausen.

Rohe und feischgebrannte reinschmeckende

Kaffees

J. Kaitenbach.

Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte Bartflechte, Aderbeine, Heinschäden,

offene Füße

Hautausschläge, skroph. Ekzema, böse Finger, alte Wunden, sind oft sehr hartnäckig.

Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte und kräftig empfohlene

Rino-Salbe

Frei von schädlichen Bestandteilen. Dose Mk. 1,15 u. 2,25. Man achte auf den Namen Rino und Firma Rich. Schubert & Co., Windobla-Dresden. Zu haben in allen Apotheken.

Gestorbene.

Calw: Louis Schlotterbeck, Sellenmeister, 74 J.
Pforzheim: Adolf Schausler, Privatier, 78 J.

Zumweiler.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unseres lieben, Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Johs. Wößner

Bauer

erfahren durften, sowie für die so zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, besonders auch seitens der hiesigen Feuerwehr, sowie für den erhabenden Gesang des Herrn Lehrers mit seinen Schülern sagt herzl. Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die trauernde Gattin:
Marie Wößner, geb. Herr.



Feinste **Cokosnussbutter** zum Backen Braten und Kochen

Alleinverkauf bei: **C. W. Luz** Nachfolger Altensteig.

Ei der tausend!

: Schwäbische Gedächte :
von **Geil. Fr. Hummel.**

Preis Mark 1.40

Stets vorrätig in der **W. Rieker'schen Buchhandlung,**
L. Lauf, Altensteig.

Flammer's *Triflu* *Neue Packung* **15 Pfg.**
Triflu *Triflu*

machen das viele Reiben der Wäsche überflüssig. Sie geben mühelos einen brillanten Schaum, der Schmutz löst sich spielend. Die Wäsche wird wunderbar schön und rein, dabei weitgehendst geschont. So zu waschen ist ein Vergnügen. Dazu die wertvollen Geschenke.



Geschenk Nr. 26

